

Pressemitteilung vom 9. Oktober 2025

Provisionsvertrieb auf dem Campus

Verbraucherzentrale Hamburg warnt Studierende vor unseriösen Finanzverträgen

Die Verbraucherzentrale Hamburg rät Studierenden dazu, auf dem Campus keine Verträge über Geldanlage- und Altersvorsorgeprodukte abzuschließen. Gerade zu Semesterbeginn locken Finanzdienstleister mit Ersti-Veranstaltungen, kostenfreien Seminaren, Karriere-Trainings oder einfachen Info-Ständen, um Studierenden provisionsbasierte Verträge zu verkaufen.

„Geht am besten gleich auf Abstand, wenn euch jemand auf dem Campus die ‚besten‘ Finanzprodukte verkaufen oder Tipps zum Steuersparen geben möchte. Die wollen in erster Linie Provisionen kassieren, sonst nichts“, sagt Sandra Klug von der Verbraucherzentrale Hamburg. Die Verbraucherschützer warnen vor fünf gängigen Maschen der Finanzvertriebe.

Infostände und Promotion-Aktionen

Zu Semesterbeginn stehen auffällige Stände in Foyers oder vor der Mensa. Studierende werden mit kostenlosen Give-aways oder Gewinnspielen angesprochen, um Kontaktdaten zu sammeln und Beratungstermine anzubahnen.

Kostenlose Seminare und Workshops

Finanzdienstleister bieten scheinbar neutrale Kurse zu „Karriere“, „Steuern“ oder „Altersvorsorge“ an. Ziel ist es, Vertrauen aufzubauen und am Ende konkrete Produkte wie Versicherungen oder Fonds zu platzieren.

Kooperationen mit Vereinen oder Hochschulen

Über die „Hochschulinitiative Deutschland“ werden Veranstaltungen auf dem Campus und Online-Workshops beworben. Der akademische Rahmen suggeriert eine neutrale

und unterstützende Organisation für Studierende. Tatsächlich ist aber die MLP Finanzberatung SE mehrheitlicher Anteilseigner an der Uniwunder GmbH, dem Betreiber dieser Plattform.

Direktansprache durch Freunde und Bekannte

Studierende werben im Freundeskreis oder in Hochschulgruppen für Beratungsgespräche. Die persönliche Ansprache senkt die Hemmschwelle und erweckt den Eindruck unabhängiger Beratung.

Lockangebote und Rabattaktionen

Mit speziellen „Studententarifen“ für Konten und Versicherungen werden günstige Einstiegsbedingungen versprochen. Nach dem Studium steigen Beiträge und Kosten stark an, sodass junge Menschen viele Jahre mit Verträgen belastet sind, die sie oft erst spät als teuer und ungeeignet erkennen.

Diese und andere Praktiken können Studierende finanziell schädigen. Die Atmosphäre im Studierendenumfeld und auf dem Campus vermittelt eine trügerische Sicherheit. Die Verbraucherzentrale Hamburg berät junge Menschen in Ausbildung und Studium unabhängig bei allen Fragen zu Geldanlage, Altersvorsorge und Versicherungen und hilft, seriöse Angebote zu erkennen.

Bitte beachten Sie, dass die Meldung den Stand der Dinge zum Zeitpunkt ihrer Veröffentlichung wiedergibt.

© Verbraucherzentrale Hamburg e. V.

<https://www.vzh.de/presse/provisionsvertrieb-auf-dem-campus>